

Nationales Lawinenbulletin Nr. 91

vom Montag, 20. Februar 2006, 17:00 Uhr

Leichter Rückgang der Lawinengefahr - für Schneesportler aber weiterhin gefährlich

Allgemeines

Von Sonntag auf Montag schneite es im Simplongebiet sowie am zentralen Alpenhauptkamm und südlich davon 60 bis 80 cm. In den vergangenen 5 Tagen fielen somit folgende Neuschneesummen: nördliches Wallis, Oberwallis, Gotthardgebiet, nördliches Tessin 100 bis 200 cm; zentrales Wallis, Alpennordhang und Graubünden 20 bis 100 cm. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag bei minus 4 Grad. Der Föhnsturm hat umfangreiche und in den niederschlagsreichen Gebieten meterhohe Tribschneeansammlungen erzeugt. In den niederschlagsreichen Gebieten sind zahlreiche, teilweise grosse Lawinen spontan abgegangen oder wurden künstlich ausgelöst. In den Niederschlagsrandgebieten standen Auslösungen durch Personen im Vordergrund. Die Lawinensituation ist oberhalb der Waldgrenze in vielen Gebieten heikel, die Gefahr nimmt aber besonders in den neuschneereichen Gebieten ab.

Kurzfristige Entwicklung

Die letzten Schneefälle klingen ab und der Wind weht mässig aus Südwest. Im Westen zeitweise Aufhellungen. Die Temperaturen auf 2000 m gehen auf minus 7 Grad zurück. Die Strahlung und das Eigengewicht des Neuschnees führen zur zunehmenden Setzung der grossen Neuschneemengen und der Tribschneeansammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Dienstag

Ganze Schweizer Alpen ohne nördliche Voralpen:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Alpenhauptkamm und südlich davon, Aletschgebiet und Graubünden: Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Vereinzelt Spontanlawinen sind noch möglich. Für Variantenabfahrten und Touren herrschen heikle Verhältnisse.

Übriges Wallis und übriger Alpennordhang ohne Voralpen: Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 1800 m. Personen können nach wie vor leicht Lawinen auslösen, in den schneearmen inneralpinen Gebieten besonders an Schattenhängen.

Nördliche Voralpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost in Lagen oberhalb der Waldgrenze, das heisst oberhalb von rund 1600 m.

Tendenz für Mittwoch und Donnerstag

Veränderlich aber kaum Neuschnee und etwas kälter. Die Lawinengefahr geht weiter zurück. Spontane Lawinen sind unwahrscheinlich. Vor allem in den inneralpinen Regionen bleibt die Auslösebereitschaft durch Personen hoch.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)

0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)

0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:

Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Dienstag, 21. Februar 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

